Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298209

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Barfußgäßchen 12

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 757/b

Bauwerksname Lipsia-Haus

Kurzcharakteristik

Geschäftshaus in offener Bebauung; Sandstein-Putz-Fassade in barockisierenden Formen, dazu Einflüsse des Reformstils um 1910, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche und baukünstlerisch Bedeutung

Denkmaltext

1908-1909 nach Entwürfen des Architekten Wilhelm Becker errichtetes Geschäftshaus. Bauherren waren die Baumeister Johannes Wetzold und Hermann Beyer, die auch die Ausführung übernahmen. Der Ausführung war ein begrenzter Wettbewerb vorausgegangen, dem städtische Vorgaben zugrundelagen, die darauf zielten, dass das neue Gebäude gestalterische Bezüge zur ehemaligen, am Ort vorhandenen Bebauung aufweisen sollte. An dem Bau waren beteiligt: Krüger und Deutschbein (Leipzig-Connewitz, Tischlerarbeiten); A. Berthold & Co. (Leipzig-Gohlis, Kunstschmiedearbeiten), Oskar Schindler (Leipzig-Plagwitz, Bildhauer- und Stuckarbeiten, Otto Schulz (Leipzig-Plagwitz, Kunststeinarbeiten) sowie F. John & Sohn (Marmorarbeiten). Wandverkleidungen lieferte die Fa. Villeroy & Boch (Mettlach).
Freistehender, fünfgeschossiger Bau über trapezförmigen Grundriss, eingefasst von drei Straßen. Die Gebäudeecken im Nord- und Südwesten sind verbrochen, nach Osten ist eine dreiachsige Fassade ausgebildet, die den Blickpunkt über dem kleinen Platz bildet, der vor dem Gebäude an der Gablung BarfußgäßchenI/Kleine Fleischergasse liegt. In der Mitte des Baues ein kleiner, heute überdachter Lichthof. Erd- und erstes Obergeschoss durch gestelzte Bögen zur Sockelzone zusammengefasst, die der Ladennutzung dient. Die Sockelzone trägt weitgehend eine Sandsteinverkleidung, während die Obergeschosse vorwiegend verputzt sind und hier Sandstein nur an den Schmuckelementen wie Giebeln, Erker und Fenstereinfassungen zum Einsatz kommt. Entsprechend den Vorgaben des Wettbewerbs lehnen sich die Schmuckformen an die Leipziger Barockbauten an. Der Fassadenschmuck, der neben den typischen barockisierenden Formen aus Blättern und Blüten, Drapperien und Kartuschen auch Einzelfiguren und Figurengruppen aufweist, dient der Akzentuierug und Rhythmisierung des Fassadenbildes. An drei Fronten sind prächtige Zwerchgiebel ausgebildet, wobei der Giebel über der dreiachsigen Ostfassade entsprechend deren platzbildprägender Funktion besonders in Erscheinung tritt.
Ursprünglich diente das Gebäude als Kontorhaus für viele technische und kaufmännische sowie Rechtsanwaltbüros. Die moderne Gebäudeausstattung umfasste Personen- und Lastenaufzug, Zentralheizung sowie - in Leipzig zum ersten Mal - einen Paternoster.
Das "Lipsia-Haus" veranschaulicht die sich um 1900 vollziehende Umformung der Leipziger Innenstadt zum modernen Geschäftszentrum, hierdurch erlangt es ortsentwicklungsgeschichtliche Aussagekraft. Als qualitätvolles Beispiel für den Geschäftshausbau des frühen 20. Jh. ist es baugeschichtlich und baukünstlerich von Bedeutung.
LfD/2016

Datierung 1908-1909 (Geschäftshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09298209 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus



Fotonummer	**F 09298209 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus



Fotonummer	**F 09298209 C**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Geschäftshaus in offener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.